

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Vierzigster Jahrgang.

Einsendungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 134.

Winnenden, Donnerstag den 15. November

1888.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nachdem das rothranke Pferd des Metzgers Friedrich Kalmbach in Winnenden getödtet und die vorgeschriebene Desinfektion vollzogen worden ist, gilt die Seuche im Stalle des zc. Kalmbach als **erloschen**.
Am 9. Nov. 1888. **A. Oberamt: Thy m.**

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Der Bevollmächtigte der **Jakob Brenner**, Nagelschmieds Eheleute von hier, bringt am nächsten **Samstag den 17. November d. Js.**, nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus im Aufstreich zum Verkauf: $\frac{1}{4}$ an Haus Nro. 308 einer 3stöckigen Behausung in der Kirchgasse, angekauft pro . . . 1000 Mk., wozu Liebhaber einladet.
Den 12. November 1888.



Ratsschreiberei.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Nächsten **Montag den 19. d. Mts.** und einige der folgenden Tage kommt das Feldgericht bei günstiger Witterung in das Samensfeld Breitlauch, Schray, Wörzich, Wette u. s. w., um etwaige Anstände zu erledigen. Die Güterbesitzer, die ihre Grenzen berichtigt wünschen, werden ersucht, die Stellen, wo Marktsteine fehlen, mit Stäben, an denen durch ein angebrachtes Papier die Namen der beiden Nebenlieger ersichtlich sind, zu bezeichnen, und vorschriftsmäßige Steine, wie solche im Stadtmagazin zu haben sind, beizuschaffen.
Aus Antrag: **Schüle.**

Enderbach,

Oberamts Waiblingen.

Die hiesige Gemeinde will die **Neuerbauung** eines im kommenden Frühjahr zu errichtenden

Schulhauses

und eines besonders stehenden **Abtrittgebäudes** im Submissionsweg vergeben. Der Kostenvoranschlag berechnet sich

	a) bei dem Schulgebäude	b) bei dem Abtrittgebäude
Grabarbeit	auf 230 Mk. -- S.	14 Mk. -- S.
Maurerarbeit	" 12264 " 50 "	881 " 70 "
Zimmerarbeit	" 4766 " 90 "	94 " 10 "
Gypferarbeit	" 1031 " -- "	60 " -- "
Schreinerarbeit	" 3392 " 10 "	89 " 20 "
Glaserarbeit	" 1109 " -- "	42 " -- "
Schlosserarbeit	" 727 " 50 "	63 " 20 "
Flaschnerarbeit	" 355 " 05 "	42 " 90 "
Delfarbanstrich	" 486 " -- "	52 " -- "

Pläne und Ueberschlag können auf dem Rathause hier an den Wochentagen je vormittags eingesehen werden. Die Offerten nach Prozenten der Ueberschlagspreise, mit entsprechender Aufschrift versehen, wollen bei der unterzeichneten Stelle spätestens

Montag den 26. November d. Js.,

nachmittags 3 Uhr

eingereicht werden. Zu dieser Zeit findet die Eröffnung der Offerte statt, welcher die Submittenten, unter denen sich übrigens die Wahl vorbehalten bleibt, anwohnen können.

Schultheißenamt
Dettinger.

Zins-Quittungen

sind stets vorrätig zu haben in der **C. Fuß'schen** Buchdruckerei.

Winnenden.

Güter-Kauf.

Gustav Wurst, Rotgerber hier, ist genehmigt zu verkaufen:
16 a 67 qm **Baumacker** in Kirchhof-Neckern,
21 " 20 " **Weinberg** im Schenkenberg und
31 " 87 " **dto.** im Högberg.

Der Ankauf findet am **Samstag den 17. Nov. d. Js.**, abends 7 Uhr bei Metzger **Bader** hier statt, wozu er Liebhaber einladet.

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Heute **Donnerstag den 15. ds. Mts.**, abends 8 Uhr



Monats-Versammlung

bei **J. Klent** z. Lamm.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Erbsen, Bohnen, Linsen

in schöner gutkochender Ware

empfiehlt

A. Sommer Dwe.

31 MEDAILLEN

Stollwerck'sche
Chocoladen & Cacao
sind überall
vorrätig

27 HOF-DIPLOME

Das größte Glück auf Erden ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenranke, Blutarme, Bleich- und Schwindelkranke behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrantheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten **Theodor Konechny in Stein bei Säckingen**. Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmern Leidenden sind: Abgang milch- oder kirbis-ähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magenäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilte aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung. **Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.** Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

Winnenden.
 Unterzeichnete empfiehlt sich Mädchen jeden Alters im **Stricken** zu unterrichten und mache ich besonders darauf aufmerksam, daß nicht nur alle vorkommenden neuen Strickarbeiten, sondern auch schönes **Ausbesern getragener Sachen** aufs pünktlichste gelehrt wird und können vom **15. Novbr.** an jederzeit Kinder eintreten. Zugleich bringe ich meine **selbstgestrickten Kinder-Kittel** und eine schöne Auswahl wollener **Strickgarne** bester Qualität in empfehlende Erinnerung.
Dorothea Walker
 vis-à-vis der Schwane.

Winnenden.
Junges Hammelfleisch,
 per Pfund 35 Pfennig, empfiehlt **Carl Schmalzried.**

Winnenden.
 Bei Unterzeichnetem giebt fortwährend **frische Saitenwürste** und junges, fettes **Hammelfleisch.**
Fr. Kögel, Metzger.

Winnenden.
Junges, fettes Kuhfleisch
 per Pfund 40 Pfg., bei Mehrabnahme noch billiger, bei **G. Nieber z. Ochsen.**

Winnenden.
 Bei Metzger **Mergenthaler** ist junges, gut gemästetes **Kuhfleisch** zu haben, das Pfund zu 40 Pfg.

Winnenden.
Bock- & Schaffelle
 kauft fortwährend **S. Strahlenberger, Gerber.**

Verloren! Es ist am Dienstag Abend von **Waiblingen bis Winnenden ein Saß mit Kleider** verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, solchen bei Metzger **Schlehner** abzugeben.

Winnenden.
 Ein schwarzer **Dachshund** mit braunen Extremitäten hat sich verkauft. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten.
Oberamtswegmstr. Krämer.

Winnenden.
 Ein gutsortirtes Lager in **Gold- u. Silberwaren** bringt in empfehlende Erinnerung und sichert gute Ware und billige Preise zu
Goldarbeiter Friedrich Zw.

Winnenden.
Prima Gas-Coaks,
la. Nußkohlen,
 gespaltenes buchenes, sowie tannenes **Düres Holz**
 zu haben zu den billigsten Preisen bei **G. Eppinger.**

Steinbruch samt Weinberg
 ca. ein Morgen im **Rothenbühl** bei **Hertmannsweiler**, ist billig zu verkaufen. Auskunft erteilt **Werkmeister Carl Eckert, Stuttgart, Urbansstraße 96.**

Heilungen
 der **Privatpoliklinik, Glarus.**

Die Unterzeichneten wurden von den angeführten Leiden durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, meist ohne Berufsstörung, vollständig geheilt:
Gefichtsauslässe, Säuren, Miteffer. Fr. Jeremias, Feuerbach.
Rechtlopfatarrh, heft. Husten, Verschleimung, Raueheit im Halse, **Magenschwächen, Augenschwäche,** Schmerzen im Rücken und Kreuz. A. Fricker, Kitzlegg.
Kropf, Halsanschwellung. J. Geiger, Neuenburg.
Blasenkatarrh, Harnzwang, blut. Ausfluß. Frau Wagner, Todt-Weg.
Bettnäßen, Wasserbrennen, Alter 17 J. J. Lacher, Sigmaringen.
Magentatarrh, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen. G. Hagenfuß, Kuchen.
Plechten, nässende, heisende, seit 5 Jahren. J. Benz, Mettmensstetten.
Blutschicht, hochgradig, **Blutarmut,** Frösteln, g. Mattigkeit, unregelm. schmerz. Regeln, Kurzatmigkeit, Herzklopfen, **Nervosität.** R. Imhof, Konolfingen.
Rheumatismus, heft. stehende Schmerzen. J. Brömer, Hausen a. M.
Luftröhrentatarrh, Rechtlopfatarrh, Heiserkeit, Husten, Auswurf, Verschleimung, Trockenh., Brennen im Halse, **Athembeschwerden,** Mattigkeit. Frau Lerch, Heimiswil.
Magen- u. Darmkatarrh, Stuhlzwang, Bauchschmerzen, Blähungen, Kopfschmerzen, Nervenleiden, Halsanschwellung, **Rheumatismus.** B. Brühlmann, St. Gallen.
Darmkatarrh, Blähungen, Schmerzen im Unterleib, Stuhlzwang. A. Jenner, Kühnacht.
Lungenleiden, Tuberculose, heft. Husten, Auswurf, Verschleimung, Atembeschwerden, Mattigkeit, Schwäche, Kopfschmerz. Frau Bachmann, Heimberg.
Sicht, in Hüften. L. Jaques, Avenches.
Sommerprossen. S. Henrion, Allaman.
Blutschicht, Weißfluß, bleiche Gesichtsfarbe, Frösteln, abwech. mit Hitze, Mattigkeit, Herzklopfen, Kurzatmigkeit, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz. A. Schwörer, Wittenbach.
Nervenleiden, Nervosität, Aufgeregtheit, zitternde Hände. G. Hofmann, Herisan.
Gebärmutterleiden, Schmerzen im Unterleib, Kopfschmerz, unregelm. Periode, Weißfluß, **Blutarmut, Krampfadern,** Kropf, Frostbeulen. S. Steinmann, Luzern.
Fußgeschwüre mit Entzündung und Anschwellung, Salzfluß. A. Schwab, Richwil.
Augenentzündung, Augenschwäche; war arbeitsunfähig. A. Schuch.
Bandwurm mit Kopf, ohne Vorfur. Chr. Schweizer, Hemberg.
Kopf- und Gesichtsschmerz, seit 15 J. Alter 77 J. W. Abplanalp, Innertkirchen.
Nasenröthe. Bertha Violat, Chailly b. Clarens.
Keine Geheimmittel. Nur wenn es der Sichelte ausdrücklich erlaubt, erfolgt Veröffentlichung von Zeugnissen; in allen andern Fällen strengste **Verschwiegenheit!**
 An der Poliklinik wirken 4 **erfahrene prakt. Ärzte.** Die Leitung ist in Händen eines **tüchtigen approbirten Arztes.** Schwierige Fälle werden gemeinsam beraten, was für die Patienten von großem Vorteile ist. **2250 Heilungen,** meist in den Jahren 1886 u. 1887. Broschüre: **„Behandlung und Heilung von Krankheiten“** wird gratis u. franco versandt. **Unentgeltliche Sprechstunden** durch einen in **Deutschland approbirten Arzt:** in **Stuttgart,** Alleenstraße 111., jeden **Sonntag, Montag u. Dienstag;** in **Ulm a. D.,** **Hôtel z. Goldenen Löwen** (Blanten), jeden **Wittwoch u. Donnerstag;** in **Strehburg** Steinstraße 54 I. jeden **Freitag u. Samstag** von Morg. 9 Uhr bis Nachm. 5 Uhr. Man adressire: „An die **Privatpoliklinik in Glarus** (Schweiz).“

Leutenbach.
 Eine **Kuh** mit dem zweiten Kalb, **Echel,** mittlerer Schlag, steht als überzählig dem Verkauf aus
Andreas Mattern.

Winnenden.
 Es ist sogleich oder auf Sichtmes ein **Logis** samt **Werkstatt,** zu jedem Geschäft tauglich, zu vermieten.
 Näheres bei **Herm. Schweyer, Sattler.**

Winnenden.
Glaser-Arbeiten
 werden schnell besorgt und empfiehlt sich bestens **C. Holpp.**
 Von heute an kann **Sirsen** gemacht werden bei **Schwegler z. Ruizenmühle.**

Winnenden.
 Eine geschlossene **Bühnekammer** sucht zu mieten. Auskunft erteilt **Schneider Aunfort.**

Von **Waiblingen bis Winnenden** gingen **Samstag** abend **4 Körbe** **verloren.**
 Der Finder wird gebeten, solche gegen Belohnung in der **Sonne** in **Winnenden** abzugeben.
 Ungefähr **60 Bund** **Stroh** sind zu verkaufen in der **Leutenbacher Mühle.**

2000 Mark werden gegen doppelte Güterversicherung aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.
 Circa 1 Viertel **Maier** unweit der Stadt sucht zu kaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

F. Braunbeck
Kautschuk - Stempel - Fabrik
STUTTGART
 Blumenstr. 4.
 Leistungsfähiges Geschäft dieser Branche liefert alle Arten **Firmen-, Datum-, Giro-, Medaillons-, Federhalter-, Automaten- etc. Stempel** in unübertroffener Qualität und bester Ausführung zu den **billigsten Preisen.**
 Für Agenten u. Wiederverkäufer vorteilhafteste Bezugsquelle. **Preisliste gratis und franco.**

Sommerprossen.
Privatpoliklinik Glarus! Die Sommerprossen sind nicht wieder zum Vorschein gekommen. Besten Dank für Ihre unschädlichen wirksamen Mittel! **Allaman, Mai 1887. H. Henrioud.** Keine Geheimmittel. **Adr. „Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“**

Nur echt mit der Marke „Anker!“
Sicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte Pain-Expeller
 mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
 Vorrätig in den meisten Apotheken.

Landesnachrichten.
 — Im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs haben Seine Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm die Stelle eines Kanzleiaffistenten bei der Staatsanwaltschaft Ulm dem Amtsgerichtschreiber **Barth in Waiblingen** übertragen.
 Erledigt: Die Amtsgerichtschreibersstelle in **Waiblingen** (Kassenstelle), Meldung bei dem Landgericht Stuttgart binnen 8 Tagen.
 Stuttgart, 16. Nov. Wie der „Daily News“-Korrespondent aus **Nizza** vom Freitag

Abend telegraphiert, hat der König von Württemberg Herrn v. **Wittnacht**, welcher Dienstag in **Nizza** eintraf und Freitag wieder abreiste, versprochen, die beiden Amerikaner zum Rücktritt aufzufordern. Dieselben seien, offenbar in Vorausicht dieses Beschlusses, vorige Woche abgereist; sie werden nicht zurückkehren. **Jackson**, gegen welchen niemals Beschuldigungen wie gegen die beiden Anderen erhoben worden seien, behält seine Stellung als intimer Ratgeber des Königs.
 Stuttgart, 13. Noobr. Se. Excellenz der

Präsident des Staatsministeriums, **Freih. Dr. v. Wittnacht** ist aus **Nizza** zurückgekehrt. Die Zeitungsnachricht von dessen beabsichtigtem Rücktritt beruht auf Grund authentischer Quelle auf einem Irrtum.
 Stuttgart, 13. Nov. Gestern Abend um 8 Uhr gerieten auf dem **Leonhardsplatz** zwei junge Leute in Streit, wobei der Buchbinder und Cartonagearbeiter **Johannes Benz** aus **Köngen** **U. Eplingen** von seinem Gegner mit dem Taschenmesser so gefährlich unter dem linken Arm in die Hüfte gestochen wurde, daß der Tod des Verletzten

zu erwarten ist. Der Thäter ist entwischt und dessen Aufenthalt bis jetzt noch nicht ermittelt.

Cannstatt, 10. Nov. Heute früh 6 Uhr wurde der Provisionsreisende Karl N. in der Küche seiner Wohnung an einem Wasserleitungsrohr erhängt aufgefunden. Derselbe machte vorher einen mißlungenen Versuch, sich durch Kohlenfeuer zu ersticken. N. war der Kassier des Schuhmacher-gewerksvereins.

Ehlingen, 12. Nov. Gestern nacht kam es auf der Straße Sulzgries-Ehlingen zwischen jungen Leuten zu einer Schlägerei, wobei der 17jährige Christoph Kopp von Rüdern einen Messerstich erhielt, der den sofortigen Tod zur Folge hatte. Als Thäter wurde der 18jährige F. G. Haug ebenfalls von Rüdern erwiesen und sofort verhaftet. Derselbe hat auch schon ein umfassendes Geständnis abgelegt.

— Bei der „Künkelnsfeier“ in **Schorndorf** ist ein Ueberschuß von 1200 M erzielt worden, über dessen Verwendung ein Ausschuß beraten soll.

Marbach, 12. Novbr. Aus dem gestern abend um 9 Uhr nach Weilstein abgehenden Postwagen wurde während der Fahrt ein nach Oberstfeld gehöriger Postbeutel, welcher außer einigen gewöhnlichen Briefen eine Wertsendung mit 700 Mark bar Geld enthielt, bestehend aus einem Hundertmarkschein, 21 Doppeltkronen, worunter sechs mit dem Bildnis des Kaisers Friedrich und 18 Kronen, auf eine bis jetzt nicht aufgeklärte Weise gestohlen. Der auswärts fahrende Postkellner scheint den Diebstahl durch Fahrlässigkeit erleichtert zu haben. Fahndung nach dem Gestohlenen ist eingeleitet.

Von der Böttwar, 10. Nov. In dem benachbarten Höpfigheim wird der 40 Jahre alte Bauer Zeh, Vater von 9 Kindern seit 8 Tagen vermisst. Da derselbe sich in Wertagskleidern und Schuhen, auch ohne Geld, von Hause entfernte und bisher trotz allen Suchens nicht aufgefunden werden konnte, so befürchtet seine Familie das Schlimmste. In letzterer Zeit bemerkte man bei ihm Trübsinn und Lebensüberdruß.

Alsböfen, 11. Nov. Vor etwa fünf Wochen wollte der frühere Wäcker Christian Drechsel von hier auf der Station Großaltdorf in einen schon im Gang befindlichen Personenzug einsteigen, kam aber dabei zu Fall und unter den Wagen, wobei ihm der eine Fuß abgefahren, der andere nicht unerheblich gequetscht wurde. Heute früh ist der bedauernswerte Mann im Dialonissenhause in Hall seinen Leiden erlegen.

Buchau, 12. Novbr. Wer das Buch von der zweiten deutschen Nordpolfahrt 1869—70 gelesen hat, wird sich auch des Kapitans Wade von Wismar erinnern, zweiten Offiziers auf der Hansa. Wir hatten heute die Freude, diesen Herrn in seiner Kapitän-Uniform in unserer Mitte zu sehen. Derselbe hielt in der Gesellschaft „Eintracht“ einen Vortrag über die deutsche Nordpolexpedition 1869—70 und berichtete über die Schicksale des Schiffes, dem er angehörte, und besonders über die in der Geschichte der Nordpol-Fahrten fast beispiellos dastehende Schollenfahrt der Hansamänner. Eine solche Fahrt, wie sie Wade schilderte, ist nicht bloß eine nautische und wissenschaftliche, sondern in erster Reihe eine großartige und staunenswerte Leistung. Die Gefahren und Strapazen der Seeleute auf einer Eisscholle während 237 Tagen bei Schneesturm und nordischer Kälte sind fast un-glaublich. Die Schilderung machte deshalb auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck und großer Beifall lohnte den Redner.

Gerstetten, 9. Novbr. Gestern wurde hier ein 82 Jahre alter Hausierer wegen Sittlichkeitsvergehen verhaftet.

Ulm, 11. Nov. Heute früh fand man im Polizeiarrest einen gestern nacht wegen großer Trunkenheit verhafteten Mann, einen mehrfach bestrafte und erst vor einigen Tagen aus dem Zuchtbaue entlassenen Einwohner aus Neu-Ulm, tot auf. Derselbe war beim Erbrechen erstickt. — Heute mittag zwischen 12 und 3 Uhr brannte die an der Donau unweit des Hospitals in einem Schuppen untergebrachte Mühlische Donau-Badanstalt vollständig nieder. Derselbe wurde nach den gemachten Erhebungen von dem 9 Jahre alten Enkel des Besitzers angezündet, der ein Feuerle machen wollte. Der nicht versicherte Schaden beträgt 500 M.

Ravensburg, 11. November. Ein hier beschäftigter 18jähriger junger Schlosser von Altshausen legte sich heute bei der Anfahrt des ersten Zuges von Aulendorf her, zwischen den beiden nächsten Bahnhöfen von hier in der Richtung nach Niederbiege auf die Schienen. Der Lokomotivführer bemerkte es, gab wiederholt Notsignale, aber es war ihm nicht mehr

möglich, den Zug zum Stehen zu bringen. Dem Selbstmörder wurde der Kopf vom Rumpfe getrennt. Beweggründe seiner Handlungsweise sind bis jetzt nicht bekannt.

Tagesberichte.

— Das „Berliner Tageblatt“ will von allerlei Gerüchten geplanter rückläufiger Maßregeln gegen die Presse, Wiedereinführung des Zeitungstempels, Revisionen u. wissen, wovon sonst nichts bekannt ist.

— In dem ersten Halbjahre 1888/89 haben die preussischen Staatsbahnen eine Mehreinnahme von rund 28,5 Millionen Mark gegen das Vorjahr erzielt. Die Einnahmen der preussischen Bahnen sind in dem bezeichneten Zeitraume um 829 Mark auf den Kilometer gestiegen, d. h. um nahezu 5 pCt., wobei noch in Betracht kommt, daß unter den rund 23.000 Km. preussischer Staatsbahnen etwa ein Viertel wenig rentirender Sekundärbahnen sich befindet und allein in dem letzten Jahre gegen 600 Kilometer derartiger Meliorationsbahnen dem Verkehr übergeben wurden. Besonders bemerkenswert ist der Umstand, daß an den Mehrerträgen der Güterverkehr mit nicht weniger als beinahe 23 Millionen Mark und 730 Mark auf den Kilometer beteiligt ist, obwohl der Hauptgüterverkehr erst in das laufende Vierteljahr fällt.

— Die vor einiger Zeit durch die Blätter gegangene Mitteilung, daß zur Verstärkung des Fuhrparks der Staatsbahnen ein besonderer Kredit im Landtage gefordert werden würde, ersährt heute durch einen Leitartikel der „Nordb. Allg. Ztg.“ eine Bestätigung, der die enorme Verkehrs-Entwicklung der Eisenbahnen behandelt. Die Höhe des Kredits wird darin in Uebereinstimmung mit den bisherigen Nachrichten auf 45 Millionen Mark angegeben.

— Sicherem Vernehmen nach wird dem Reichstage außer den bereits bekannten Gesetzentwürfen großes gesetzgeberisches Material in der bevorstehenden Session nicht zugehen. Bei seinem Zusammentritt am 22. d. M. wird der Reichstag den Reichshaushalt, das Genossenschaftsgesetz und das Gesetz betr. die Alters- und Invaliden-Versicherung der Arbeiter vorfinden. Binnen kurzem wird ihm dann auch die Novelle zum Krankenkassengesetz, welche bereits fertiggestellt ist, zugehen; hiermit ist aber die Zahl der Hauptarbeiten für diese Session erschöpft.

Kiel, 13. Nov. Das Panzerschiff „Kaiser“, an Bord Prinz Heinrich mit Gefolge und Vizeadmiral v. Blanc, gieng frühmorgens nach Kopenhagen ab.

Halle, 10. Nov. Bei einem nächtlichen Brande im nahen Liebenwerda kamen der Kreisphysikus Dr. Meyer, dessen Frau und Kind, sowie zwei Dienstmädchen (Schwestern) ums Leben. Dr. Meyer wohnte im ehemaligen Schlosse. Wie man hört, soll die Treppe zuerst gebrannt haben, so daß der Familie der Rettungsweg abgeschnitten war. Dr. Meyer sprang mit einem Kinde im Arme zum Fenster hinaus, zerschmetterte sich aber an einer unweit des Hauses stehenden eisernen Brunnenröhre den Kopf, so daß er auf der Stelle eine Leiche war. Das Kind erlitt nur einen Armbruch. Die Gattin des Dr. Meyer, sowie ein anderes Kind und die beiden Dienstmädchen sind in den Flammen umgelommen.

Bielefeld, 11. Nov. Letzten Freitag abend wurde ein hier wohnhafter Schlosser, der krank zu Bette lag, durch einen Flintenschuß von der Straße her getödtet. Der Mörder, welcher von der Polizei entdeckt und festgenommen wurde, will seine blutige That aus Rache verübt haben.

Fulda, 11. Nov. Soeben trifft hier die verbürgte Nachricht ein, daß als Anstifter des großen Brandes zu Hünfeld der berittene Gendarm Steindamm von Hünfeld, ca. 50 Jahre alt, entdeckt und daß derselbe sich im Augenblicke seiner Verhaftung durch den hiesigen Oberwachmeister in seinem Zimmer durch einen Pistolenschuß, dessen Kugel ihm den Kopf total zerrissen hat, entleibte. Die Aufregung in Hünfeld wie hier ist eine hochgehende und man ist auf die weiteren Mitteilungen gespannt, da Niemand ein Motiv zu jener verbrecherischen Handlung gerade bei einem Gendarmen zu finden vermag.

Fulda, 12. Nov. Ueber den oben gemeldeten Selbstmord des Gendarmen Steindamm zu Hünfeld und die damit in Verbindung gebrachten sensationellen Gerüchte erfährt man heute an kompetenter Stelle folgende Einzelheiten: Der Gendarm Steindamm zu Hünfeld war schon länger bedeutend verschuldet. In einer sehr bedrängten Lage entlehnte er vom Pfarrer in Mackenzell eine

größere Summe gegen Deponierung eines Spar-Kassenbuchs, welsch letzteres er aber gefälscht hatte. Der Pfarrer zeigte dieses beim Gendarmerie-Kommando in Kassel an und sollte daraufhin Steindamm wegen Urkundensälschung eingezogen werden. Die Verhaftungsdepeche wurde gestern Nachmittag an den Oberwachmeister in Hersfeld geschickt, erlitt aber in der Ausführung dadurch eine Verzögerung, daß letzterer eben auf einer Dienstreife ortsabwesend war. Die Verhaftung wurde nun wegen Ausbleibens der Antwort der hiesigen Gendarmerie übertragen, doch war es schon zu spät, da inzwischen Steindamm Lunte gerochen und sich erschossen hatte. Steindamm war überversichert und konnte nur in einer hohen Brandentschädigung noch Rettung finden, da sein Kredit ruiniert war. In Hünfeld bezeichnet man fast allgemein den Selbstmörder als den Brandstifter, der allerdings ein so großes Unglück anzurichten nicht beabsichtigt habe. Von anderer Seite, namentlich in den Kreisen der Kollegen des Verstorbenen, widerspricht man dieser Annahme entschieden. Die Wahrheit wird wohl niemals mit voller Bestimmtheit offenbar werden.

— Aus **Beuthen** (Oberschlesien) wird folgender, in seinen Konsequenzen nicht ganz unbedenklicher Vorfall gemeldet: Ein junger Mann von jenseits der Oder hat seine Braut, die mit dem Nachtzuge hier angekommen ist, abgeholt und will sich nachher über die Oder setzen lassen. Nachdem nach einiger Mühe der Fährmann herbeigeschafft worden, beginnt die Wasserfahrt in der finstern Nacht. Bald hat auch das liebende Paar Land erreicht und der Kahn stößt wieder ab zur Rückfahrt. Doch, o Graus! nach einigem Umhertappen in der Finsternis wird das Paar gewahrt, daß es sich nicht auf dem jenseitigen Ufer befindet, sondern auf der mitten in der Oder liegenden Insel abgesetzt worden ist. Die finstere Nacht und vielleicht auch Schlaftrunkenheit des Kahnführers mögen es veranlaßt haben, daß der Strom den Kahn so weit heruntergetrieben hatte, daß er die Insel erreichte. Dem Pärchen blieb nun, wohl oder übel, nichts weiter übrig, als das erste Morgenrauen auf der einsamen Insel — die jetzt den Namen „Liebesinsel“ verdient — abzuwarten, da alles Ruhen in der Nacht ungehört verhallte. Spät, sehr spät trat die Befreiung ein!

Manheim, 11. November. Am Freitag nacht wurde der 25jährige verheiratete Arbeiter Theodor Greiner aus Sedenheim, welcher, um einen kürzeren Weg zu machen, die Neckarisenbahnbrücke der Nießbahn, deren Uebergang geschlossen ist, überschreiten wollte, von dem um 8 Uhr hier abgehenden Schnellzug erfaßt, zu Boden geworfen und so jämmerlich verstümmelt, daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein muß. Der patrouillierende Bahnwart fand später die verstümmelte Leiche auf dem Schienengeleise. Der Maschinenführer des Zuges soll eine menschliche Gestalt in der Dunkelheit bemerkt und auch Notsignale gegeben haben.

Neu-Ulm, 10. Nov. Gestern wurde dahier ein Kind geboren, dem beide Vorderarme und Hände fehlten. Glücklicherweise ist der arme Erdenbürger alsbald nach der Geburt gestorben.

— In **Oberhochstädt** (Bayern) hat sich folgender merkwürdiger Unglücksfall ereignet. Das 8jährige Mädchen des dortigen Dekonomen Mader war mit dem Abschälen einer Birne beschäftigt und hatte auf dem Tische in knieender Stellung Platz genommen. Die Eltern, die einige Zeit aus dem Zimmer abwesend waren, erschraden bei ihrer Rückkehr nicht wenig, als sie ihr Kind auf dem Tische tot ausgestreckt fanden. Das unglückliche Kind hatte das Messer, mit dem es beschäftigt war, fünf Centimeter tief im Herzen stecken. Wahrscheinlich ist während des Abschälens das Messer unerwartet abgerutscht, wodurch das Mädchen das Gleichgewicht verlor und auf so unglückliche Weise in's Messer fiel, daß es sofort tot war.

Landau, 9. Nov. Der des Mordes an dem Rentier Graf in Hambach verdächtige Pionier Mohr, welcher mit Fußschellen gefesselt aus dem Militärgesängnis Germersheim gestern entwich, wurde heute früh in der Nähe von Landau in einem Bahnwärterhaus durch Gensdarmen verhaftet. Die Fußschellen hatte der Ausbrecher mit einem Schienen-Nagel geöffnet und vergraben.

Darmstadt, 9. Nov. Nach den hier vorliegenden offiziellen Mitteilungen sind den deutschen Bundesregierungen in Angelegenheiten der Vertilgung der Reblaus bis zum 1. April 1888 insgesammt M. 2,049,904,20 Kosten erwachsen; darunter für Beaufsichtigung der Rebpflanzungen

Markt 580,654.65, für Desinfektionen Markt 922,607.10 und für Entschädigungen Markt 546,642.45. Der Umfang der desinfizierten Fläche beträgt 945,750 Hektar. Im Großherzogtum Hessen wurden für Beaufsichtigung Nr. 5747.41., für Heranbildung geeigneter Sachverständiger Nr. 1072.85, zusammen Nr. 6820.26 verwendet.

Nach einem Telegramm aus Havre sind von der Besatzung des deutschen Dreimasters „Theodor Rüter“, welcher, wie gemeldet, in Folge eines Zusammenstoßes mit dem englischen Dampfer „Nantes“ unterging, sechszehn Matrosen aus Rettungsbooten aufgefunden und geborgen worden; über das Schicksal der Uebrigen ist bis jetzt noch nichts bekannt.

London, 12. Nov. Wie die „Times“ mitteilt ist der Beginn der Blokade an der ostafrikanischen Küste auf nächste Woche verschoben worden und zwar auf Wunsch des britischen Generalkonsuls Smythies, welcher Zeit gewinnen will, um die englische Mission in Magila räumen zu lassen. Die deutschen Kriegsschiffe werden die Blokade übernehmen von Tanga bis zur Mainiainsel, die britischen südwärts bis zum Rovumassflusse. Dem „Standard“ wird aus Berlin gemeldet, „man“ erwarte, daß Prinz Heinrich das Kommando an der Küste von Sansibar übernehmen werde.

London, 13. Nov. Das Bureau Reuter meldet aus Sansibar vom 12. Nov.: Die deutschen Kriegsschiffe „Carola“ und „Sophie“ begaben sich nach der Küste, ein italienisches Kriegsschiff ist in Dogali heute eingetroffen. In Mombasa herrscht Ruhe.

Kopenhagen, 13. Nov. Prinz Heinrich von Preußen wird morgen Mittag mit dem Panzerschiff „Kaiser“ erwartet. Sein Gefolge besteht aus Vizeadmiral Blanc, Baron Seckendorff, Hauptmann Haugwitz und Kapitän Usedom.

Im nördlichen Schweden herrscht seit Wochen vollständiger Winter, 13 bis 19 Grad Kälte mit massenhaftem Schneefall und gewaltigen Stürmen. Dazu kommt der vollständige Mißwachs des Getreides im letzten Sommer. Das Brot, welches die Notleidenden zu essen gezwungen sind, ist von der schlechtesten Beschaffenheit und besteht vorwiegend aus Spreu und Moos.

Petersburg, 11. Nov. Anknüpfend an verschiedene Meldungen auswärtiger Blätter über eine angeblich kriegerische Rede des Generals Gurto, sagt das Journal de St. Petersburg, es gehöre eine große Unwissenheit oder Unredlichkeit dazu, um ein derartiges Geschwätz zu glauben oder zu verbreiten.

Petersburg, 12. Nov. Leibchirurg Dr. Hirsch schreibt in der „Petersburger Zeitg.“: Die Großfürstin Xenia erlitt beim Eisenbahnunfall zu Vorki an der Hand eine 3/4 Zoll lange Schnittwunde, Großfürst Georg zwei Fingermunden, der Kaiser eine bedeutende Muskelfontusion am rechten Oberschenkel, die Kaiserin zwei leichte, stark blutende Wunden an der rechten Hand, Kontusionen am Körper und eine starke Kontusion an der linken Hand. Jetzt sind alle in voller Genesung.

Petersburg, 12. Nov. Zwischen Vorki und Taranowska fand Samstag Abend abermals eine Zugentgleisung infolge eines Zusammenstoßes zweier Güterzüge statt. Zwei Personen wurden verwundet.

Newyork, 11. Nov. Gestern brach in Rochester (Staat Newyork) in einer Manometer-Fabrik Feuer aus. Die in der Fabrik Beschäftigten versuchten sich zu retten, indem sie durch die Fenster sprangen, 12 Personen wurden jedoch durch den Einsturz der Fabrik getötet und 20 verwundet. Man glaubt, daß 21 weitere Personen, die noch fehlen, unter den Trümmern begraben sind.

Gemeinnütziges.

In der gegenwärtigen Zeit allgemeiner Erfränkungen wird es vielen Lesern willkommen sein, ein sicheres Mittel gegen den Schnupfen in Erinnerung gebracht zu sehen. Im Herbst 1885 nämlich hat der Generalintendant der königlichen Schauspiele in Berlin, Herr v. Hülsen, allen Mitgliedern der Hofbühne ein Cirkular folgenden Inhalts zugehen lassen: „Den Mitgliedern der königlichen Theater empfehle ich im Interesse ihrer eigenen Gesundheit sowie in dem des königlichen Dienstes nachstehendes Mittel, welches jeden ausbrechenden Schnupfen fortnimmt, ohne irgend einen schädlichen Einfluß zu haben, nämlich:

Rp. Acid. carbonici purissimi 5,0
Spiritus vini rectificatissimi 15,0

Liquoris Ammon. caust 5,0
(pond. spe if. 0,960)

Aquae dest. 10.0

M. D. ad vitr. nigr. cum epitom. vitreo.

Am zweckmäßigsten soll es sein, wenn das Mittel nach Angabe des Striches in zwei Teilen bereitet, in zwei besonderen Gläschen mit Glasstöpseln aufbewahrt und zum Gebrauch erst in einer Weise vereint wird, so daß man aus jedem der Gläschen einige Tropfen in ein leeres Wasserglas gießt. Während man dann die Augen fest schließt, atme man mit Mund und Nase unmittelbar über dem Glase die Ausdünstung der Flüssigkeit ein. — Hier schließt sich passend ein Auszug aus der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ an, welcher über jenes Mittel sagt: „Im ersten Augenblick ist das stehende Gefühl in der Nase nicht gerade angenehm, beim akuten Schnupfen sogar schmerzhaft, aber alle gewöhnen sich daran, selbst die kleinen Kinder.“ Ein alter, in Berlin sehr bekannter und an Erfahrungen sehr reicher Sanitätsrat versichert nun, daß obiges Mittel zwar sehr nützlich und gut, aber keineswegs das beste sei, welches es gegen den Schnupfen gebe. Den besten Erfolg erziele man nämlich gegen den lästigen Schnupfen, wenn man öfters im Laufe des Tages einige wenige Tropfen Leberthran durch die Nase vorsichtig in die Höhe ziehe, wodurch alsbald große Erleichterung und auch Heilung herbeigeführt werde. Das beste Vorbeugungsmittel gegen den Schnupfen sei die Abhärtung der Nasenschleimhäute durch das vorsichtige Emporziehen von anfangs lauem und nach und nach kälterem bezw. kaltem Wasser durch die Nasenflügel, welches man morgens und abends vornehmen sollte.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 12. Nov. (Landesproduktenbörse.) Trozdem an den großen Handelsplätzen das Geschäft in Brotrüchten bereits winterlich still geworden ist, wollen die Preise doch nicht nennenswert weichen, weil man mit Sicherheit darauf rechnet, daß der Export nach dem Westen bald wieder größere Dimensionen annehmen wird. Der Jahreszeit entsprechend ist der Umsatz in Gerste sowohl für Export als für Konsum an der Wiener Börse recht befriedigend; Preise fest. Die bayerischen Schrammen waren sowohl mit Weizen als mit Gerste gut befahren, Preise gegen Vorwoche unverändert. Die württembergischen Märkte waren mit Sommerfrucht stark befahren. Dem Hopfenmarkt waren heute 80 Ballen zugeführt und wurden 50—110 Mk bezahlt. Verkauf flau. Die Börse war gut besucht und wurde in Weizen und Gerste wenig, dagegen in Haber mehreres umgesetzt.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayer. 21,75 bis 22 Mk, bayer. alt 22 Mk, fränkisch 20,75—21,30 Markt, ungar. 22,70—23,25 Mk, Gerste Rödlinger 18,25 Mk, Mais amerik. 14,90 Mk, Haber Alb 13,25 bis 13,70 Mk, Haber prima 13,80 Mk.

Stuttgart, 12. November. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 945 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen per 100 kg bei Abnahme größerer Posten: Nr. 0 33,50 bis —, — Mk, Nr. 1 31,50 bis —, — Mk, Nr. 2 29,50 bis 30,50 Mk, Nr. 3 27, — bis 28,50 Mk, Nr. 4 23,50 bis 24,50 Mk. In ausländischen Mehlen wurde nichts verkauft.

Stuttgart. (Weihnachtsmesse.) Die hies. Weihnachtsmesse wird dieses Jahr von Montag den 17. bis Montag den 24. Dezember abgehalten. In der Gewerbehalle ist die Möbelmesse vom Montag den 17. bis Mittwoch den 19., die Ledermesse ist ebendasselbst am 20. Dezember.

Heilbronn, 13. November. Obst- und Kartoffelmarkt. Bei dem heutigen Markte stellten sich die Preise beim Obst: Aepfel 2,80 bis 3, — Mk, Birnen 0, — bis 0, — Mk, Gemischtes Obst 0, — bis 0, — Markt, Gebrochene Obst 3, — bis 4, — Mk, Kartoffeln gelbe 3,10 bis 3,70 Mk, Kartoffeln blaue 3,80 bis 0, — Mk, Bisquit-Kartoffeln 0, — bis 0, — Mk, Wurstartoffeln 3,90 bis 4,10 Mk, Stäffeln-Kartoffeln 0, — bis 0, — Mk, Zwiebel-Kartoffeln 0, — bis 0, — Mk, Kraut 10 bis 12 Mk per 100 Stk.

Eingefendet.

Rehre vor deiner eigenen Thür!

Dem Anonymus vom Ende voriger Woche, dessen Adresse trotz der geheimen Behandlung seines Briefes ganz gut bekannt ist, diene zur Nachricht, daß die schmählichen Verleumdungen in seinem Schreiben durchaus nicht die Wirkung thaten, welche damit bezweckt werden wollten, im Gegenteil hat die Sache noch festeren Stand gefaßt und mag der Anonymus seine eigene Ware noch für kürzere oder

längere Zeit feilhalten. Ob der schöne Anonymus samt seinen Mitverfassern oder Mitverfasserinnen, wenn sie gleich teilweise schon ein höheres Alter erreicht haben, nur auch annähernd im Stande sind, das zu bieten, was die in dem Schreiben verdächtige achbare Person und Familie, ist sehr zu bezweifeln, zumal deren Verhältnisse als gerade keine besonders günstige bekannt sind. Ein Gebahren und Auftreten gegen seinen Nebenmenschen in solch versteckter traurigen Weise ist mehr als verabscheuungswürdig und sind solche Leute am besten mit Verachtung zu strafen, wenngleich die gerichtliche Strafe über solche Manipulationen, zu welcher es auch kommen könnte, eine bedeutende ist, was aus dem Artikel in Nr. 131 des „Volks- und Anzeigensblatt“ erhellt, welcher betitelt ist: „Für Schreiberinnen anonymen Briefe.“ Im weiteren dürfte der Bibelspruch zutreffen und dem Anonymus zur Beherzigung empfohlen sein:

Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maß ihr messet, wird euch gemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und wirfst nicht gewahr des Balken in deinem Auge? Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge; hernach besiehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.

H. K.

Eingefendet.

Zur Frage der Reichsliste.

Vor einiger Zeit brachte die „Köln. Ztg.“ einen zweifelsohne inspirierten Artikel über das Einkommen des deutschen Kaisers, der den Zweck zu verfolgen schien, auf eine Reichsliste für den Kaiser vorzubereiten und die nötige „nationale“ Temperatur für die Bewilligung derselben zu erzeugen. Nicht ungeschickt, aber wenig sachgemäß war dort, wie wir schon erwähnten, das Einkommen des Kaisers mit dem anderer Monarchen, so von Oesterreich, Rußland u. verglichen. Vergessen aber hatte man dabei, daß die Civilisten aller Staaten in Deutschland zusammengerechnet bei Weitem die jedes anderen Staates hinter sich zurücklassen. Ein Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ weist in dieser Beziehung auf die sicher zuverlässige Zusammenstellung in Schanz, Finanzarchiv, Jahrg. 1885, Pag. 261, hin und entnimmt derselben Folgendes: Es zahlten 1882 von den sieben europäischen Großstaaten für Civilisten:

		bei einer Einwohnerzahl von Millionen:
1. Frankreich (Gehalts- u. Repräsentationskosten d. Präsidenten)	1 200 000	38,2
2. Spanien	9 800 000	16,9
3. Italien	15 250 000	29,7
4. England	18 385 550	37
5. Oesterreich	23 250 000	41
6. Rußland	35 816 000	87,5
7. Deutschland	42 320 306	47,1

Da diese Beträge auch jetzt noch bestehen, ergibt sich folgendes Verhältnis: Es kommt ein Beitrag für die Civilisten auf den Kopf der Bevölkerung in:

Frankreich	Mk 0,05
Spanien	„ 0,57
Italien	„ 0,50
England	„ 0,49
Oesterreich	„ 0,56
Rußland	„ 0,41
Deutschland	„ 0,90

Also nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zur Bevölkerung zahlt Deutschland weitaus am Meisten für die Civilisten und übertrifft in letzterer Beziehung fast jeden Staat um das Doppelte. Weiter ergibt sich nach denselben Quellen für das Verhältnis der Civilisten zu den Gesamtausgaben Folgendes:

Gesamtausgabe	Millionen Mark	für Frankreich	auf 1 : 2394
	2826		
	789	für Spanien	„ 1 : 80
	2310	„ Italien	„ 1 : 147
	2277	„ England	„ 1 : 126
	2092	„ Oesterreich (Ung.)	„ 1 : 91
	3083	„ Rußland	„ 1 : 89
	3005	„ Deutschland	„ 1 : 71

Also nicht bloß absolut und im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, sondern wie aus vorstehender Vergleichung sich ergibt, auch im Verhältnis zu den Gesamtausgaben wird in Deutschland weitaus am Meisten für Civilisten geleistet. (Aus dem Beobachter.)